



AUFS GANZE GEHEN II

BEGEGNUNGEN VON BILDENDER KUNST
UND MUSIK - EIN FESTIVAL

WALKMÜHLE WIESBADEN 05.-16.09.2018

AUFS GANZE GEHEN II

BEGEGNUNGEN VON BILDENDER KUNST UND MUSIK EIN FESTIVAL

Nach dem erfolgreichen Start im Frühjahr 2015 geht das Festival »Aufs Ganze gehen« im Spätsommer 2018 in die zweite Runde.

»Aufs Ganze gehen« widmet sich der Begegnung der Künste: der Interaktion von Klang und Raum, Licht und Ton, Skulptur und Instrument, Musik und Malerei. Dabei kommt es zu inspirierenden neuen Konstellationen von analog und digital, die zeigen, dass sich der Begriff neue Medien nicht allein auf den Einsatz digitaler Techniken verkürzen lassen sollte. Musikalisch spannt das Festival einen Bogen von den Ursprüngen synästhetischer Konzepte in der klassischen Musik über Impulse aus Jazz und Pop bis hin zu Methoden neuer Musik und freier Improvisation.

Diese inhaltliche Ausrichtung unterstützt zugleich neue Konstellationen, Kooperationen und Begegnungen von bildenden Künstlern, Musikern, Klangkünstlern, Architekten, Designern, Theoretikern und – insbesondere – dem Publikum. Durch die Einrichtung eines partizipativen Klangraums werden die Möglichkeiten zur Interaktion und Teilnahme der BesucherInnen erweitert.

Wir freuen uns auf anregende Begegnungen von Kunst, Musik und Publikum!

Axel Schweppe
Kurator

Externer Veranstaltungshinweis:

Das KunsthausKuratorium Wiesbaden zeigt vom 10. August bis 30. September 2018 die Ausstellung »hören|machen – Klang. Objekte. Installationen« mit Arbeiten von Erwin Staiche, kuratiert von Wolfgang Schliemann.

Weitere Infos hierzu unter www.kunsthauswiesbaden.org

PROGRAMMÜBERSICHT

Mittwoch, 5. September, 20 Uhr

SALON AM ERSTEN MITTWOCH Programmvorstellung, Eröffnung des »Klangraums« und der Ausstellung »DNE I-IV«
Klangraum der »sculpturetones«: Axel Schweppe (Köln/Wiesbaden), Wolfgang Stamm (Wiesbaden). Ausstellung »DNE I-IV« von Uta Schneider. Uta Schneider zeigt während des Festivals Druckgrafik, die Bezug auf musikalische Kompositionen nimmt.

Freitag, 7. September, 20 Uhr

MARTIN ALBRECHT – SCRIBAN CODE Audiovisuelles Konzert
Martin Albrecht (Worms): Klarinetten, Electronics; Reinhard Geller (Zeller-tal): Visuals; Katharina Gross (Mannheim): Kontrabass, Electronics; Asli Kiliç (Mannheim): Piano; Daniel Prandl (Mannheim): Piano; Dirik Schilgen (Heidelberg): Drums.

Samstag, 8. September, 20 Uhr

ABRASH Performance-Konzert mit Live painting
Vittorio Garis (Vercelli, IT): Percussion; Stefano Giorgi (Turin, IT): Live painting; Anja Kreysing (Münster): Akkordeon; Ulrike Lentz (Kassel): Querflöten; Special guest: Helmut Buntjer (Münster): Posaune.

Sonntag, 9. September, 20 Uhr

UNSTUMM Conversation of moving image and sound
Kuriert von Nicola L. Hein und Claudia Schmitz. Axel Dörner (Berlin): Trompete, Elektronik; Nicola L. Hein (Düsseldorf): Gitarre; Claudia Schmitz (Köln): Moving Image auf Skulptur; Luis Negrón van Grieken (Köln): Live Video.

Mittwoch, 12. September, 20 Uhr

CARBON CHIMES & SHADOW SHEETS Konzert mit Projektion
Andreas Oskar Hirsch (Köln): Carbophon;
Ralf Schreiber (Köln): Kinetische Klang- und Lichtinstallation.

Freitag, 14. September, 20 Uhr

SCULPTURETONES Skulpturenmusik
Axel Schweppe (Köln/Wiesbaden): Schlagwerk, Elektronik, Video;
Wolfgang Stamm (Wiesbaden): Schlagwerk, Elektronik, Video

Samstag, 15. September, 20 Uhr

CELL Audiovisuelle Performance
anna.laclaue (Braunschweig): Performance, Stimme;
Michel Lavignon (Braunschweig): Live-Elektronik.

Sonntag, 16. September, 20 Uhr

MATTHIAS MUCHE – POSAUNE SOLO
Konzert mit interaktiven Computergrafiken
Matthias Muche (Köln): Posaune, Text, Soundscape und Computergrafiken (in Zusammenarbeit mit Sven Hahne).

FESTIVAL-INFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Zur Einführungsveranstaltung »Salon am ersten Mittwoch« am 05. 09. ist die Walkmühle ab 19.30 Uhr geöffnet.

An den Konzerttagen öffnet die Walkmühle um 17 Uhr. Bis 19.30 Uhr (Beginn des Abendprogrammes um 20 Uhr) haben Sie an diesen Tagen die Möglichkeit, den »Klangraum« zu bespielen und die Ausstellung im Foyer zu besuchen.

Am Konzerttag der »sculpturetones« (14.9.) bleibt der »Klangraum« am Nachmittag geschlossen. Auf Anfrage können jedoch weitere Termine für den Klangraum vereinbart werden (Kontakt: a.schwepe@walkmuehle.net).

EINTRITT

Im Sinne einer »kulturellen Teilhabemöglichkeit für alle« erheben wir kein einheitliches oder verpflichtendes Eintrittsgeld. Als BesucherIn zahlen Sie das, was Sie können in unsere Spendenbox im Eingangsbereich.

ANFAHRT

Der Veranstaltungsort Walkmühle befindet sich in der Sanierung. Eine Einfahrt auf das Baustellengelände ist nicht gestattet. Bitte parken Sie außerhalb des Geländes und nutzen Sie möglichst das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel (Buslinie 3 – Haltestelle Bornhofenweg / Buslinie 6 – Haltestelle Nordfriedhof. Einen Anfahrtsplan finden Sie auf www.walkmuehle.net

MEHR INFORMATIONEN

Auf unserer Webseite www.walkmuehle.net finden Sie zu jedem Konzert weitergehende Informationen, Bilder und Weblinks.

DANK

Wir danken allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für ihre Kooperation. Weiterhin danken wir dem Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden für die finanzielle Unterstützung des Festivals.



05. BIS 16.09.

KLANGRAUM

Für den Klangraum werden klingende Alltagsgegenstände, Fundobjekte und Instrumentenfragmente so in Rahmen befestigt, dass sie frei schwingen und gut zum Klingen gebracht werden können. Als BesucherInnen sind Sie eingeladen diese Klänge selbst zu erkunden und im Zusammenspiel mit anderen klanglich zu kommunizieren. Die »sculpturetones« (Wolfgang Stamm und Axel Schweppe) werden anwesend sein, um Fragen zu beantworten und auf Wunsch Anregungen geben zu können. Wir freuen uns auf klangliche Begegnungen!

Die Besuchszeiten des Klangraumes finden Sie links oben unter den Festival-Informationen.

Foto: ©Peter Theml



FREITAG, 07.09. 20 UHR

MARTIN ALBRECHT

SCRIABIN CODE

AUDIOVISUELLES KONZERT

Martin Albrecht: Klarinetten, Electronics

Reinhard Geller: Visuals

Katharina Gross: Kontrabass, Electronics

Asli Kiliç: Piano

Daniel Prandl: Piano

Dirik Schilgen: Drums

Foto: ©Yann Caradec.

Hintergrundmotiv: Robert Delaunay »Rythme«, 1934. Centre Pompidou, Paris.



Das Auge hört mit! Alexander Skrjabin ist bekannt als Musiker an der Schwelle zum 20. Jahrhundert, der Farben in Tönen und Klängen gesehen hat. Ihm war es nur sehr rudimentär möglich, seine Ideen umzusetzen; die technischen Möglichkeiten waren zu seiner Zeit nicht da. Wir können das heute tun! Mit Live generierten Visuals amalgamiert das Ensemble »Scriabin Code« Musik und bewegte Malerei.

»Martin Albrecht – Scriabin Code« dekonstruiert die Originalmusik (mit Asli Kilic am Piano) und rekonstruiert daraus eine improvisatorische, ganz eigene und höchst moderne Variante.



SAMSTAG, 08.09. 20 UHR

ABRASH

PERFORMANCE-KONZERT

MIT LIVE PAINTING

Vittorio Garis: Percussion

Stefano Giorgi: Live painting

Anja Kreysing: Akkordeon

Ulrike Lentz: Querflöten

Special guest: Helmut Buntjer: Posaune

Foto: @Abrash/Stefano Giorgi



Ein Quintett von Künstlern – vier MusikerInnen und ein Maler – erschafft mit Intuition und Interaktion zusammen ein einzigartiges, tiefes Ambiente.

Stefano Giorgi malt und zeichnet in einer umgebauten Hutschachtel. Die flüchtigen, mit Farbe, Wasser und Tinte, Pinsel und Finger gemalten Bilder werden mittels einer kleinen Kamera gefilmt und projiziert. Die MusikerInnen widmen sich der freien Improvisation und Real-Time-Composition.

Mit der Metamorphose von Bild und Klang erschaffen sie gemeinsam ein unvergleichliches synästhetisches Erlebnis. Nach der Uraufführung 2016 in Turin und ihrem Deutschlanddebüt 2017 in Kassel und Münster ist »Abrash« nun auch in Wiesbaden zu Gast.



SONNTAG, 09.09. 20 UHR

UNSTUMM

CONVERSATION OF MOVING

IMAGE AND SOUND

Kuratiert von Nicola L. Hein und Claudia Schmitz

Axel Dörner: Trompete, Elektronik

Nicola L. Hein: Gitarre

Claudia Schmitz: Moving Image auf Skulptur

Luis Negrón van Grieken: Live Video



»UnStumm« ist ein kollaboratives Projekt, das vier VideokünstlerInnen und vier MusikerInnen aus zwei Ländern einschließt. Hongkong, Singapur, Japan, Malaysia und Südkorea sind die Stationen, die die KünstlerInnen in den beiden vergangenen Jahren bereits im Rahmen ihres Projektes bereist haben.

In Zusammenarbeit entwickelten sie dabei »Echtzeitfilme« – also Filme, die in der Gegenwart des Konzertes entstehen – die wiederum Live-Video und Musik einschließen. Basierend auf ihren Erfahrungen des Austauschs mit ihren internationalen Kollegen werden die deutschen KünstlerInnen in diesem Konzert als Quartett erstmalig gemeinsam konzertieren. Dabei arbeiten sie anhand selbstgewählter Narrative und überlassen den Raum gleichzeitig der formenden Kraft des Materials.



MITTWOCH, 12.09. 20 UHR

CARBON CHIMES

& SHADOW SHEETS

KONZERT MIT PROJEKTION

Andreas Oskar Hirsch: Carbophon

Ralf Schreiber: Kinetische Klang- und Lichtinstallation



Per Hand gespielte und automatisierte Klänge treffen aufeinander: Während Andreas Oskar Hirsch das von ihm entwickelte Carbophon bearbeitet – ein elektroakustisches, per Kontaktmikrofon verstärktes Zupf- und Schlaginstrument –, spielt, steuert und justiert Ralf Schreiber kleine selbst gebaute Automaten und kinetische Objekte auf dem Screen eines Overheadprojektors, wodurch die Prozesse seiner Klangerzeugung sichtbar werden.

Aus dem weitgehend improvisierten Zusammenspiel der zwei Akteure entstehen minimale rhythmische Muster, flächige Klänge und Miniaturen, die zwischen Freestyle Gamelan und elektronischer Musik oszillieren und gleichzeitig mit den projizierten, sich bewegenden Schattenbildern korrespondieren.



FREITAG, 14.09. 20 UHR

SCULPTURETONES

SKULPTURENMUSIK

Axel Schweppe: Schlagwerk, Elektronik, Video

Wolfgang Stamm: Schlagwerk, Elektronik, Video



Das Spiel der »Sculpturetones« bewegt sich an den Schnittflächen von Klang, Musik und bildender Kunst. Skulpturen werden zu Klanggebern, Musikinstrumente zu Skulpturen. Der Sound des Duos bewegt sich im Spannungsfeld von offenen Klanglandschaften und rhythmischen Geometrien. Das Hörerlebnis wird durch das Zusammenwirken von Projektionen und Klangskulpturen visuell unterstützt. Klassisches Schlagwerk wird dabei durch Alltagsgegenstände und Fundsachen erweitert. Skulpturen integrieren die Klänge von fallenden Wassertropfen, Papier und Pappe, Federn und Drähten, Metallgegenständen, Treibholz und Orgelpfeifen. Sie werden so zu Katalysatoren, die das Duo zu spielerischen Interaktionen von Material und Klang, Bewegung und Rhythmus, Groove und Humor führen.



SAMSTAG, 15.09. 20 UHR

CELL

AUDIOVISUELLE PERFORMANCE

anna.laclaque: Performance, Stimme
Michel Lavignon: Live-Elektronik



»CELL« ist eine Performance, die Rauminstallation, Video-projektionen und Live painting mit akustischer Übersetzung durch Live-Elektronik verbindet. »CELL« reagiert auf die konkreten jeweiligen Raumverhältnisse und wird jeweils für diese neu entwickelt.

anna.laclaque befindet sich alleine in einer abgeschlossenen, transparenten Zelle. Auf der Aussenwand der Zelle läuft eine Video-Projektion, die sie selbst abbildet. Die Performerin erkundet unter Beobachtung des ausgeschlossenen Publikums den Raum mit Stimme und Bewegung. Durch Kontaktmikrophone wird die Zelle zum akustisch hochsensiblen Klangraum. Auf der Seite des Publikums nimmt Michel Lavignon die entstehenden Klänge auf, transformiert sie elektronisch und reagiert akustisch auf die Aktionen im Raum. Der geschlossene Raum macht die direkte Kommunikation mit draussen unmöglich und isoliert das Individuum in seiner Zellen-Welt. Im Inneren der Zelle ist die Performerin mit den Projektionen ihres eigenen Ichs allein, konfrontiert sich mit ihnen, macht sie nach außen hin sichtbar und erkennt sich schließlich darin selbst.



SONNTAG, 16.09. 20 UHR

MATTHIAS MUCHE

POSAUNE SOLO

KONZERT MIT INTERAKTIVEN

COMPUTERGRAFIKEN

Matthias Muche: Posaune, Text, Soundscapes und
Computergrafiken (in Zusammenarbeit mit Sven Hahne)



Die viel zitierten »Grenzbereiche« ziehen sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten des Posaunisten Matthias Muche, der in seinem Spiel die reinen Klangmöglichkeiten des Instruments mit erweiterten Spieltechniken verbindet und einen engen Bezug zur Ästhetik aus dem Bereich Klangkunst, Neuer Musik und Jazz schafft.

In der Walkmühle stellt er sein neues Solo-Programm mit Kompositionen und Improvisationen für Posaune vor. Musikalische Geschichten, die verschiedenen Personen gewidmet sind und ganz unterschiedliche Spielaufbauten verwenden: Mit Zuspielern von Text und Soundscapes in und an der Posaune, Spatialisierungen über externe Schalltrichter und interaktiven Computergrafiken als Versuchsaufbau synästhetischer Wahrnehmung, die in der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Videokünstler Sven Hahne unter dem Label Zeitkunst e.V. gemeinsam entwickelt wurden – oder ganz pur mit der »nackten« Posaune.



www.walkmuehle.net